

Protokoll der 14. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Mittwoch, dem 30. September 1992; Beginn: 10.00 Uhr; Leipzig, Neues Rathaus, Festsaal; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); einziger Punkt der Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Erfahrungsaustausch mit Organisationen, die sich ebenfalls mit der Aufarbeitung der SED-Diktatur befassen“

Inhalt

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann 121

Angehörte Initiativen, Organisationen, Institutionen

Archiv Bürgerbewegung e.V. Leipzig	123
Bürgerkomitee Leipzig – Museum in der Runden Ecke –	124
Dokumentations- und Informationszentrum Torgau	128
Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße e.V. (ASTAK), Berlin	130
Evangelische Kirche in Deutschland	132
Historisches Dokumentationszentrum Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg	136
Komitee zur Rehabilitierung der Opfer des Stalinismus in Mecklenburg-Vorpommern	137
Projektgruppe zur Aufarbeitung der Geschichte der Humboldt-Universität (MfS-Verflechtung) beim Studentenrat, Berlin	157
Rehabilitierungskommission ehem. Einrichtungen gem. Art 36 EV und Arbeitsgemeinschaft „Exemplarische Aufarbeitung der 40jährigen Geschichte des DDR-Rundfunks und seiner Struktur“, Berlin	160
Umweltbibliothek Berlin – Domaschk-Archiv –	163
Unabhängiger Verein zur historischen, politischen und juristischen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit, Warnemünde	167
Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik .	178
Sonderausschuß des Sächsischen Landtages zur Untersuchung von Amts- und Machtmißbrauch infolge der SED-Herrschaft	180

Kurt-Schumacher-Kreis Berlin e.V	181
Geschichtskommission des Verbandes deutscher Schriftsteller in der IG Medien	184
Bürgerkomitee „15. Januar“ e.V. zur Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit, Berlin	184
Bürgerinitiative „Vergangenheitsbewältigung“ der Stadt Saalfeld . .	186
Kunstdokumentation SBZ/DDR e.V. (i.G.)	198
Neues Forum, Fachforum Wirtschaft, Berlin	199
Biographische Forschungen und Sozialgeschichte e.V., Berlin . . .	202
Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V. Haus Checkpoint Charlie, Berlin	202
Ökumenischer Arbeitskreis „Recht und Versöhnung“, Leipzig . . .	206
Diskussion	139, 179, 188, 208

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Ich eröffne die 14. Sitzung. Ich möchte mich bedanken, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind, daß wir heute miteinander ins Gespräch kommen können und von gemachten Erfahrungen, Vorhaben erzählen können. Möglicherweise auch zu konkreten Absprachen kommen.

Mir ist wichtig, vor Beginn unseres Gesprächs folgendes zu sagen: Nicht alle Gruppen, Organisationen und Einrichtungen, die sich um die Aufarbeitung der SED-, DDR-Vergangenheit bemühen, konnten von uns heute zu dieser Veranstaltung eingeladen werden. Da hat sicher auch der Zufall eine Rolle mitgespielt, da wir ganz sicher nicht alle Gruppen und Initiativen kennen, z. B. weil wir noch nichts von ihnen gehört haben, oder weil sie sich bei uns noch nicht gemeldet haben, noch keinen Kontakt zu uns aufgenommen haben. Darum nehmen Sie das nicht als Bevorzugung oder als Ungerechtigkeit, wenn Sie den Eindruck haben, hier seien welche vergessen worden. Darum soll das hier heute kein Gütesiegel sein, das die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages den Eingeladenen oder Nichteingeladenen aufdrückt; mit Wertung hat das hier heute überhaupt nichts zu tun. Auch die Einteilung in A) und B), also die, die sich hier 10 Minuten lang vorstellen können, und andere, die das nicht so lange können, auch das soll nicht so aussehen, daß die ersten 13 die wichtigeren seien. Auch das verstehen Sie bitte nicht als Wertung. Bei uns ist deutlich gewesen, in dem Zeitrahmen, den wir heute zur Verfügung haben, können wir nicht mit allen gleich verfahren.

Lassen Sie mich noch ein paar persönliche Sätze sagen. Aufarbeitung von Vergangenheit – muß das denn heute sein, haben wir nichts Wichtigeres zu tun? In Bosnien-Herzegowina tobt ein barbarischer Bürgerkrieg. In Somalia bekämpfen sich erwachsene Männer, Frauen, Kinder und Alte verhungern und verrecken. Im Kaukasus und an anderen Orten der GUS lodert die Fackel des Krieges. Bei uns brennen Asylantenheime, Gedenkstätten, und die Herzen der